

## LESERMEINUNG

## Vereinschädigend

Zum Leserbrief „Gesundheitliche Folgen sind bekannt“ von Peter Groß, SÜDKURIER vom 9. Februar:

Sehr geehrter Herr Groß, ich war bis Ende August 2016 Vorstand des FC Uhltingen und fühle mich durch Ihren Leserbrief angesprochen – wobei ich mich auf den Absatz mit Ihrem ungeheuerlichen Vorwurf zum FCU beschränken möchte. Ich hatte in meiner Amtszeit keinerlei Wahrnehmung zu Ihrer Person und habe auch nie eine Beschwerde von Ihnen erhalten. Deshalb befremdet mich Ihr Vorwurf, in dem Sie den FCU als lärmenden Konzertveranstalter denunzieren. Solche pauschalen Vorwürfe, die Sie einfach mal so in den Raum schmeißen, verfolgen oftmals nur das Ziel, jemanden öffentlich zu verurteilen und negativ hinzustellen. Das ist auch leider das, was meist in den Köpfen hängen bleibt, nach dem Motto: „FCU, da war doch was – da finden ständig lärmende, ruhestörende Veranstaltungen bis früh morgens statt.“ Diese Art, sich Gehör zu verschaffen, ist vereinschädigend und sehr bedauerlich. Den FCU für blank liegende Nerven verantwortlich zu machen, ist genauso abenteuerlich, wie Ihr Blick in die Glaskugel, dass in diesem Jahr wohl des Öfteren ein Polizeieinsatz notwendig sein wird.

Der FCU ist in der Tat ein überaus engagierter Verein, der zum Wohle des Sports, der Jugend, und der Bürger jährlich viele tausend ehrenamtliche Stunden leistet. Ihn als lärmenden Konzertveranstalter hinzustellen ist schlichtweg eine Frechheit. Kommen Sie doch einfach mal vorbei und machen sich ein Bild vom FCU und seinen mit Begeisterung kickenden Jugendlichen und Aktiven. Ich verspreche Ihnen, es würde sich lohnen.

**Klaus Henn,**  
ehemaliger Vorstand des FC Uhltingen

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor. Leserbriefe werden nur bearbeitet, wenn sie mit vollständiger Absenderadresse und einer Telefonnummer versehen sind.

## Fall fürs Narrengericht

Leserbrief zum Artikel: „Anzeige gegen Zeitler“ vom 10. Februar, über einen Bürger aus Sipplingen, der Angst vor der Fahrt ins Parkhaus hat:

Das ist ein Fall fürs Stockemer Narrengericht.  
**Detlef Holzki,** Uhltingen-Mühlhofen

## Und was meinen Sie?

Haben auch Sie ähnliche oder ganz andere Erfahrungen gemacht? Gibt es noch weitere wichtige und bisher nicht berücksichtigte Gesichtspunkte? Dann schreiben Sie uns! Wir sammeln und veröffentlichen weitere Meinungen. Am schnellsten per E-Mail an [ueberlingen.redaktion@suedkurier.de](mailto:ueberlingen.redaktion@suedkurier.de)  
Post: SÜDKURIER Medienhaus  
Lokalredaktion  
Mühlenstraße 6  
88662 Überlingen  
Fax: 0 75 51/80 97 72 91

## Guggemusik für guten Zweck



Die Seegumper aus Überlingen haben auf der Münstertreppe zwei Benefizkonzerte für die Aktion „Narr mit Herz“ gegeben. Dabei kamen 1200 Euro zusammen. BILDER: HOLGER KLEINSTÜCK

- Bändel der Aktion „Narr mit Herz“ suchen Käufer
- 1200 Euro Spenden bei Konzert der Seegumper

VON HOLGER KLEINSTÜCK

**Überlingen** – Guggemusik genießen und eine gute Sache unterstützen: Unter diesem Motto haben die Seegumper Überlingen auf der Überlinger Münstertreppe ein Benefizkonzert zugunsten der Aktion „Narr mit Herz“ gegeben. Dabei wurden insgesamt 1200 Euro an Spenden eingenommen. Bis zum gestrigen Montag sind bei der Spendenaktion 5020 Euro eingegangen. Von den Spenden profitieren dieses Jahr anteilig folgende Institutionen: die sozialpädagogische Facheinrichtung Rückenwind, der Jugendfonds der Narrenzunft Überlingen und die Jugendabteilungen der „Alte Wieber“ und „Der Überlinger Löwe“. Die beiden Narrenvereine wählen das jährliche Spendenziel gemeinsam mit dem Initiator Michael Reutlinger aus.

Seit dem Jahr 2000 wird während der Überlinger Fasnet gesammelt und gespendet. Längst ist die Aktion zum Selbstläufer geworden, weil viele gar nicht mehr nachfragen, wofür gespendet wird, und oft mehr als die 3 Euro für den Bändel geben. Auch reine Spenden auf ein Extrakonto sind möglich. Der Erlös kommt jedes Jahr einem anderen gemeinnützigen Zweck in Überlingen oder der näheren Umgebung zugute. Im ersten Jahr erhielt die Kinderkrebnachorgel in Tannheim die Summe, dann profitierten unter anderem die Multiple-Sklerose-Selbsthilfe Amsel, das Jugendreferat, die Überlinger Tafel und im Vorjahr der Inklusionsaktionstag Mittendrin von der Aktion.

Bei „Rückenwind“ handelt es sich um einen Überlinger Verein zur Förderung junger Menschen, der in enger Kooperation mit den Jugendämtern und den umliegenden Schulen für den Boden-



Die Bändel „Narr mit Herz“ gehören zur Überlinger Fasnet längst dazu. Rund 65 000 Euro kamen seit dem Jahr 2000 an Spenden zusammen.

## Die Spendenaktion

Michael Reutlinger rief „Narr mit Herz“ im Jahr 2000 ins Leben. Seitdem werden insbesondere während der Fasnacht Bändel verkauft, deren Erlös hilfsbedürftigen Menschen, vor allem Kindern, in Überlingen

und Umgebung zugute kommt. Auch Spenden auf ein Extrakonto sind möglich: IBAN DE85 6905 0001 0001 0357 24, Sparkasse Bodensee, Verwendungszweck: Narr mit Herz.

Informationen im Internet:  
[www.narrmit Herz.de](http://www.narrmit Herz.de)

„Eigentlich kein großer Aufwand, man muss nur den entsprechenden Willen und ein bisschen Herz haben.“

**Michael Reutlinger,** Initiator der Aktion

seekreis und für angrenzende Landkreise Hilfen zur Erziehung anbietet. Gefördert und unterstützt werden Kinder und Jugendliche und deren Familien, die aufgrund ihrer aktuellen Situation eine professionelle, zeitlich begrenzte sozialpädagogische Begleitung benötigen. Ziel ist die Rückführung der Kinder und Jugendlichen in ein dauerhaft tragfähiges familiäres und soziales Umfeld, in dem sie sich aufgrund ihrer vorhandenen und neu erworbenen Fähigkeiten angemessen integrieren und entwickeln und somit

teilhaben können.

1700 Bändel sind dieses Jahr produziert worden – so viele wie nie. Bereits am Dreikönigstag wechselten zahlreiche Exemplare den Besitzer. Die Bändel gibt es im Anusch's Pub, beim dortigen Männerkaffee kommenden Sonntag, im Wirtshaus zum Gundele, in der Gärtnerei Widmer, in der Besenwirtschaft Stange-Bar, beim Überlinger Löwen, den Alten Wieber und neu bei den Seegumpen, der Narrengesellschaft Schnecken Nußdorf und dem Narrenverein Biblischieber Nesselwangen. Die gesamten Einnahmen werden abzüglich der Kosten für die Herstellung der Bändel komplett gespendet, weitere Verwaltungskosten fallen nicht an. „Eigentlich kein großer Aufwand, man muss nur den entsprechenden Willen und ein bisschen Herz haben“, sagt Reutlinger zur Aktion.

## Gericht reduziert Geldauflagen

**Überlingen/Konstanz** (emv) Über viele Jahre hinweg hat der Verkaufsleiter eines Kraftstoffvertriebs in Überlingen seine Firma um viel Geld geprellt, indem er Kundengelder an der Buchführung vorbei in die eigene Tasche steckte. Für knapp fünfzig Fälle der Untreue verurteilte ihn das Amtsgericht Konstanz im vorigen Jahr zu zwei Jahren Haft auf Bewährung. Als Auflage wurde unter anderem eine Geldbuße von 50 000 Euro festgelegt. Dagegen ist der Angeklagte jetzt erfolgreich in Berufung gegangen.

Der Tatzeitraum der angeklagten und verurteilten einzelnen Fälle lag zwischen den Jahren 2009 und 2014. Den Schaden bezifferte das Gericht mit rund 107 000 Euro. Vor dem Amtsgericht räumte der 56-jährige ehemalige Angestellte dann aber ein, dass er mit dem Betrug schon viel früher begonnen hatte. Laut Staatsanwaltschaft könnte sich die Schadenssumme damit auf rund 300 000 Euro belaufen.

Offensichtlich genoss der langjährige Mitarbeiter das volle Vertrauen seines Chefs. Vor Gericht rechtfertigte der 56-Jährige sein kriminelles Fehlverhalten mit seinem Frust über versprochene, aber angeblich nie bezahlte Provisionen. Inzwischen hat er einen Teil des Schadens wieder gut gemacht. Als Bewährungsauflage hatte ihn das Gericht verpflichtet, weitere 28 000 Euro zurückzubezahlen und 50 000 Euro an eine gemeinnützige Einrichtung abzuführen. Sowohl die Staatsanwaltschaft als auch der Angeklagte legten Berufung gegen dieses Urteil ein.

Vor der Berufungskammer zeigte sich der unter dem sozialen Abstieg und schweren gesundheitlichen Einschränkungen leidende Angeklagte einsichtig. Seine Schuld bestritt er nicht. Aber er machte deutlich, dass ihn die hohe Geldbuße völlig ruinieren würde. Wie auch schon im Amtsgericht bat er trauerreich um Gnade. Letztlich nahm der Vertreter der Staatsanwaltschaft seine Berufung zurück. Das Gericht reduzierte die Geldauflage von 50 000 auf 9000 Euro, die der 56-Jährige jetzt in monatlichen Raten von je 250 Euro abtrottern muss. Nur unter dieser Bedingung bleibt die Haftstrafe drei Jahre lang zur Bewährung ausgesetzt.



Weil er sonst finanziell ruiniert wäre, muss ein wegen Betrugs verurteilter Mann weniger Geld zahlen. BILD: JÖRG-PETER RAU

## Viele Wünsche zur Spielelandschaft

Auf Einladung der Landesgartenschau GmbH sammeln Eltern und Kinder Ideen zu Spielgeräten im künftigen Uferpark West

**Überlingen** (mnt) Das Interesse der Familien, die Landesgartenschau aktiv mitzugestalten, ist groß: Zahlreiche Eltern sind am vergangenen Freitagnachmittag mit ihren Kindern in den Familientreff Kunkelhaus gekommen, um ihre Vorstellungen und Wünsche im Hinblick auf die Gestaltung der Spielelandschaft auf dem künftigen Landesgartenschauareal zu äußern.

Die Grundidee, die in der Planung bereits angedacht worden war, findet breite Zustimmung: „Thematisch soll es einen Bezug zum See, zur Fischerei geben“, erklärt Edith Heppeler von der

LGS GmbH. Vom wippenden Ruderboot bis zur Lädine mit Kletternetz sollen die Kinder sich beschäftigen können.

Erste Bedenken werden bei den Eltern laut, als es darum geht, dass das knapp 600 Quadratmeter große Gelände nur durch eine Hecke vom Wasser getrennt sei. „Ich fühle mich mit Zaun sicherer“ – diesem Gedanken schließen sich einige Mütter an. Während eine andere Mutter das Wasser gerne in der Spielelandschaft integriert sähe. „Die Seilbahn kommt immer“, sagt Petra Pintscher lachend, als ein Vater den Wunsch äußert. Auch der Vorschlag, Sportgeräte für Mütter zu installieren, findet Platz auf der Liste.

Von einer Schaukel über einen Barfußweg bis hin zu einem Kiosk mit Kaffee: Die Eltern wissen, was sie wollen. Von den mehr als fünfundzwanzig

Vorschlägen gilt es am Ende des Nachmittages, sich auf zehn zu einigen. Mit dabei sind unter anderem Schaukeln, Trampolin und Klettermöglichkeiten. Dass sich die Vorschläge der Eltern damit gut mit den Wünschen der Kinder decken, zeigt sich als die bunten Bilder der Kinder präsentiert werden, die parallel in einem anderen Raum ihre Ideen sammeln durften: „Ich will eine große Rutsche“, sagt der fünfjährige Adar. Auch ein großes Piratenschiff findet sich auf den bunten Bildern.

Die anwesenden Mitarbeiterinnen der LGS GmbH sind zufrieden mit dem Ergebnis: „Für uns ist das ein super Stimmungsbild. Und es freut mich, dass die Wünsche unserer bisherigen Planung entsprechen“, sagt Annette Stoll-Zeitler. Es zeige sich, dass man auf dem richtigen Weg sei.



Kleine Kinder, große Ideen: Der zehnjährige Rojhat wünscht sich eine Brücke, „wo man alles überschauen kann“. BILD: MIRA NAGEL